

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
und des Verwaltungs- und Finanzausschusses

vom 10.11.2022

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 18:04 Uhr

Ende: 19:06 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses: 24

Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich als Vorsitzender
Erster Bürgermeister Janocha

und 22 Mitglieder

Anwesend:

StR Degler	StR'in Ribbeck
StR Demir	StR Rupp
StR Dobler	StR Scheib
StR Dyken	StR'in Täpsi-Kleinpeter
StR Franke	StR'in Dr. Ulfert
StR Gül	
StR Härtner	
StR Hettich	
StR'in Konrad	
StR'in Kutteroff	
StR Lachenmaier	
StR'in Lohrmann	
StR Malcher	

Abwesend:

StR Bauer
StR Häußler
StR Dr. Ketterer
StR'in Klinghoffer

Außerdem anwesend:

Herr Baudezernent Setzer
Frau Blumer
Herr Mäule
Herr Ellrott
Herr Stier
Herr Thomaier
Frau Wüllenweber
Herr Zipf
Frau Bäuerle
Frau Braun (bis § 25)
Herr Wolf
Herr Ulver (zu § 23)

Zur Beurkundung

**Oberbürgermeister
Friedrich:**

Für den Ausschuss:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 23 Entwurf des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2023 – Vorberatung
- § 24 Bekanntgaben
- § 25 Anfragen

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses für Technik und Umwelt und des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 10. November 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 24
---	--

§ 23

Entwurf des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2023 – Vorberatung

Erster Bürgermeister Janocha führt in den Tagesordnungspunkt ein:

„Verehrter Herr Vorsitzender,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

aller voraussichtlich nach werde ich heute letztmalig die Vorrede zum Haushaltsplanentwurf halten.

Mit Blick auf die vergangenen Jahre als Finanzbürgermeister und Stadtkämmerer muss ich vorausschicken, dass die Haushaltsplanaufstellung für 2023 uns vor besondere Herausforderungen gestellt hat. Wenn ich meine früheren Tätigkeiten berücksichtige, ist der Haushaltsplan 2023 mein 33. Haushaltsplan, wofür ich Verantwortung trage. Und eines kann ich mit „Fug und Recht“ behaupten: „Einfach war’s diesmal nicht“. Es ist unglaublich schwer die Vielzahl der Krisen – ich meine damit: Finanzkrise, Coronapandemie, Flüchtlingskrise, Energie-krise - und die Reaktionen unseres Staates mit erheblichen finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt jeweils abzubilden.

Ich möchte an dieser Stelle Lee Iacocca, (Eiacoka) einen US-amerikanischen Manager zitieren, der folgendes sagte:

„Wenn harte Zeiten kommen, bleibt uns keine andere Wahl, als tief durchzuatmen, weiterzumachen und unser Bestes zu tun.“

Ich bin deshalb frei nach Lee Iacocca (Eiacoka) auch der Meinung unseres Oberbürgermeisters und halte es für richtig die zentralen Themen der Zukunft weiter anzugehen und auszubauen.

Bevor unser Stadtkämmerer Alexander Zipf die wesentlichen Eckdaten mit einer PowerPoint-

Präsentation erläutert und die wichtigsten Veränderungen darstellt, möchte ich zum Einstieg in die Haushaltsplanberatungen auf einige wesentliche Entwicklungen hinweisen.

- Das Haushaltsvolumen hat sich abermals gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Das Volumen des Gesamthaushalts 2023 beträgt mittlerweile 169 Mio. € und ist damit über 21 Mio. € höher als 2022. Seit meinem ersten Backnanger Haushalt im Jahr 2006 mit einem Haushaltsvolumen von damals bescheidenen 62 Mio. € eine Steigerung von mehr als 100 Mio. € in 16 Jahren.
- Das ordentliche Ergebnis mit -4,9 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um etwa 650 T€ verschlechtert. Angesichts der aktuellen Krisen und auch mit Blick auf vergleichbare Kommunen ist der Fehlbetrag durchaus akzeptabel und kann über die verbesserten Rechnungsergebnisse ausgeglichen werden.
- Das Gewerbesteueraufkommen wird trotz schwieriger Rahmenbedingungen in 2023 mit 22,5 Mio. € optimistisch veranschlagt. Wir hoffen, dass die Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der Krise entsprechend greifen und keine ausgemachte Wirtschaftskrise ins Haus steht. Völlig ausschließen kann man dies jedoch nicht.
- Die Kreisumlage ist für den städtischen Haushalt im kommenden Jahr mit deutlichen Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr verbunden. Die angekündigte Erhöhung des Kreisumlagehebesatzes von 31,0 % auf 33,5 % sowie eine verhältnismäßig hohe Backnanger Steuerkraftsumme 2021 führen zu einem Rekordansatz bei der Kreisumlage in Höhe von knapp 21 Mio. €, was eine Erhöhung des Plansatzes gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. € bedeutet. Ich hoffe, dass die anstehenden Haushaltsplanberatungen des Landkreises hier noch zu einer Entlastung führen. Die verbesserten Rechnungsergebnisse des Landkreises und das Entlastungspaket zu Gunsten der Kliniken bieten mit dem entsprechenden politischen Willen sicher gewisse Spielräume. Ich erwarte hier ein Entgegenkommen des Landkreises.
- Nach den Transferaufwendungen (= Umlagen und Zuschüsse) bilden die Personalaufwendungen abermals die zweitgrößte Aufwandsposition. Der Ansatz von knapp 39 Mio. € mit einem Anstieg gegenüber 2022 von rund 2,3 Mio. € ist auf die Schaffung von 21 zusätzlichen Stellen sowie Tarifierhöhungen zurückzuführen. Eine Stellenmehrung in der Ausländerbehörde, der Flüchtlingsbetreuung und bei der Kinderbetreuung ist derzeit sicher unumgänglich und zwingend erforderlich. Dabei sollten wir aber in Zukunft das Haushaltsdefizit im Blick haben und vorsichtig agieren.

- Auch bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind mit +3,5 Mio. € hohe Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Der Anstieg lässt sich hauptsächlich auf die gestiegenen Energiekosten sowie Preissteigerungen bei Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sowie außerordentliche Belastungen durch die Corona-Pandemie und die Ukraine-Flüchtlinge zurückführen.
- Der Ergebnishaushalt weist auch in der Finanzplanung für 2024 und 2025 weiterhin Fehlbeträge aus. Für 2026 wird wieder ein positives Ergebnis prognostiziert. Die Fehlbeträge der Jahre 2023 bis 2025 können im Rahmen des Jahresabschlusses durch Entnahme aus der der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ausgeglichen werden.

Der investive Finanzhaushalt 2023 ist mit einem Bauvolumen von 28 Mio. € und Gesamtinvestitionen 2023 von 33,3 Mio. € auf Rekordhöhe.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Jahr 2023 will ich nochmals in Erinnerung rufen:

- Das herausragende Projekt im Jahr 2023 ist der Abbruch und der Neubau der Karl-Euerle-Halle mit einer weiteren Finanzierungsrate von 7,3 Mio. €. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 19,54 Mio. €. Demgegenüber stehen Bundes- und Landeszuschüsse von 3,6 Mio. €.
- Es ist daher nicht überraschend, dass auf die Bereiche Sport, Schule und Vereine in 2023 etwa 23,6 % der Investitionen entfallen.
- Der zweitgrößte Investitions-Bereich entfällt auf die Sanierungsgebiete mit etwa 21,3 %.

An erster Stelle ist der Neubau der Stadtbrücke am Bahnhof mit rd. 6,5 Mio. € zu nennen. Zuschüsse sind in Höhe von knapp 2,0 Mio. € eingeplant. Ein unglaublich wichtiges Projekt für die barrierefreie Zugänglichkeit unseres Bahnhofs und dem Ausbau zur Mobilitätsdrehscheibe.

Im Sanierungsgebiet Wilhelmstraße/Mühlstraße soll die Schöntaler Straße in 2023 und 2024 für insgesamt 1,3 Mio. € erneuert werden. Hierfür sind Zuschüsse vom Land in Höhe von 412 T € eingestellt.

- Aber auch außerhalb der Sanierungsgebiete wird weiter in unsere Straßen und den ÖPNV investiert.

In 2023 soll die Radwegverbindung von Heiningen nach Waldrems ausgebaut werden. Für die Maßnahme sind 720 T€ an Kosten angesetzt sowie ein attraktiver Landeszuschuss von 478 T€ als Gegenfinanzierung.

Für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen stehen in 2022 bis 2025 über 2,4 Mio. € zur Verfügung.

- Das Feuerwehrgerätehaus Süd mit Gesamtkosten von 6,2 Mio. € wird im Frühjahr 2023 eingeweiht, worauf wir uns besonders freuen.
- Wir investieren – wie in der Vergangenheit – weiterhin in unsere Schulen und Kindertageseinrichtungen hohe Beträge. Ein großer Anteil geht in die weitere Umsetzung des Schulsanierungsprogramms und die Digitalisierung der Schulen sowie in den Ausbau weiterer Kita-Gruppen.

Allein im nächsten Jahr werden für Schulen und Kitas wieder über 3,3 Mio. € zur Verfügung gestellt.

- Von einer ähnlichen Größenordnung geht auch die Planung für den Hochwasserschutz für das Jahr 2023 aus. Für die Maßnahmen Hochwasserschutz Murr innerorts, das Hochwasserrückhaltebecken Oppenweiler sowie die Hochwasserrückhaltebecken Brunnenwiesen und Seehau am Ekertsbach sind für 2023 Mittel von fast 3,1 Mio. € geplant.

Zur Finanzierung der enormen Investitionen sind in 2023 Kreditaufnahmen von 13,8 Mio. € notwendig.

Für 2024-2026 sind weitere Kreditaufnahmen vorgesehen. Am Ende des Finanzplanungszeitraum im Jahr 2026 beträgt die Verschuldung im Kernhaushalt voraussichtlich knapp 60 Mio. €, wenn die Prognosen und der Mittelabfluss planmäßig laufen. Mir persönlich als schwäbisch und hohenlohisch geprägtem Finanzbürgermeister missfällt dieser enorme Schuldenanstieg. Das deutlich steigende Zinsniveau und die notwendige Schuldentilgung werden die finanziellen Spielräume der Stadt stark einschränken. Zur Verwirklichung der anstehenden Aufgaben, Projekte und Krisenbewältigungen werden wir jedoch um hohe Kreditaufnahmen in den nächsten Jahren nicht umherkommen.

Wir als Verwaltung müssen weiterhin mit sparsamer Haushaltsführung und Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten alles versuchen, die Verschuldung so niedrig wie möglich zu halten, um die Gestaltungsspielräume auch für die Zukunft zu erhalten.

Was macht mir Sorgen? Wo liegen die Risiken?

- Die Gewerbesteuerentwicklung sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind in Krisenzeiten schwer kalkulierbar.
- Die energiepreisgetriebene Inflation und die Kostenexplosion im Baubereich sind sehr belastend für die Finanzen der Stadt.
- Die weitere Entwicklung des Ukrainekrieges, die Konflikte in Syrien, Afghanistan und Afrika und der daraus resultierende Flüchtlings-strom, der inzwischen das Niveau von 2015/2016 verdoppelt hat, ist nicht absehbar. Die Belastungsgrenze der Kommunen ist längst erreicht.
- Auch gibt es einige neue Projekte, die noch nicht im Finanzplan enthalten sind. Ich denke hierbei an die B14, die IBA, den Klima-schutz, die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung in der Grundschule, die Fußgängerbrücke über die Murr und den Ausbau der Schulen und Kindergärten.

Zusammenfassung:

Trotz der dunklen Wolken, die sich über dem Backnanger Finanzhimmel zusammengebraut haben, sollten wir positiv in die Zukunft schauen und die für diese Stadt wichtigen Projekte mit Tatkraft und mit Augenmaß umsetzen.

Dabei ist es wichtig den städtischen Gestaltungsspielraum mit sparsamem Wirtschaften zu erhalten. Dabei werden wir das eine oder andere Projekt zurückstellen müssen. Mit Blick auf die großen Aufgaben unserer Zeit ist die viel zitierte Sparsamkeit der schwäbischen Hausfrau nicht „out“, sondern mehr denn je das Gebot der Stunde aber auch der Zukunft.

Der Haushaltsplan 2023 ist ambitioniert, aber aus meiner Sicht umsetzbar. Ich hoffe, dass zwischen Gemeinderat und Verwaltung bei den anstehenden Haushaltsberatungen ein breiter Konsens besteht.

Vielen Dank.“

Stadtrat Lachenmaier tritt ein.

Herr Zipf erläutert den Tagesordnungspunkt anhand einer Präsentation (siehe Anlage).

Stadtrat Härtner lobt die Investitionen in Schulen, Kindergärten und in die Digitalisierung. Er möchte wissen, was wäre, wenn die Kreisumlage erhöht werde und ob es

eine Möglichkeit sei, die Grundsteuer zu erhöhen.

Der Vorsitzende merkt an, dass eine Erhöhung der Kreisumlage Mehrausgaben seien. Es müsse dann überlegt werden, wie viel Mehrausgaben diese darstelle. Die Deckungsreserve sei erhöht und Backnang sei die erste große Kreisstadt, die hierfür gut 33% vorgesehen habe.

Erster Bürgermeister Janocha erklärt, dass ein Prozentpunkt zwischen 500.000 und 600.000 Euro darstelle. Eine Grundsteuererhöhung sehe er kritisch aufgrund der aktuellen Mehrbelastung der Bürger durch die derzeitigen Krisen.

Herr Zipf ergänzt, dass zehn Prozentpunkte 165.000 Euro ausmachen, die die Stadt mehr bekäme.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses für Technik und Umwelt und des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 10. November 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 24
---	--

§ 24

Bekanntgaben

Der Vorsitzende gratuliert Stadtrat Degler nachträglich im Namen der Verwaltung zum 32. Geburtstag und überreicht ihm ein Präsent.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses für Technik und Umwelt und des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 10. November 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 24
---	--

§ 25

Anfragen

Stadträtin Ribbeck erkundigt sich nach den Bäumen in der Grabenstraße und merkt an, dass diese sehr vertrocknet aussehen.

Der Vorsitzende erklärt, dass diese über den Sommer bewässert wurden aber vom Mehltau betroffen seien.

Baudezernent Setzer ergänzt, dass es sich hierbei um einen Pilzbefall handle, welcher optisch schlimmer aussehe, als es wirklich sei. Dieser komme von der Trockenheit.